

■ Mexiko

Von Dr. *Denise Wiedemann*, Hamburg

Stand: 31.12.2022

Hinweis zum Berichtsumfang

Das Familienrecht von Mexiko ist interlokal gespalten. Obwohl die Zivilrechte der Bundesstaaten und das Zivilrecht von Mexiko-Stadt gleichberechtigt nebeneinanderstehen, geht der Bericht vorrangig auf das Familienrecht von Mexiko-Stadt ein. Dies insbesondere, weil das Familienrecht von Mexiko-Stadt auf dem Zivilgesetzbuch von 1928 beruht, das vielen Bundesstaaten als Vorbild diente. Mit künftigen Lieferungen werden im Abschnitt IV sukzessive ausgewählte Informationen und Gesetzestexte zu weiteren Gebietseinheiten ergänzt.

Abkürzungen*

BO (Bundesstaat)	Boletín Oficial (des jeweiligen Bundesstaates)	DO (Yucatán)	Diario Oficial del Estado de Yucatán
CCCM	Código Civil para el Distrito Federal (seit 2016: Ciudad de México) – Zivilgesetzbuch für Mexiko-Stadt	GO (Ciudad de México)	Gaceta Oficial de la Ciudad de México
CCF	Código Civil Federal – Zivilgesetzbuch des Bundes	GO (Distrito Federal)	Gaceta Oficial del Distrito Federal
CF (Bundesstaat)	Código Familiar (des jeweiligen Bundesstaates)	GO (Veracruz)	Gaceta Oficial del Estado de Veracruz
CPCCM	Código de Procedimientos civiles para el Distrito Federal – Zivilprozessgesetzbuch für den Bundesdistrikt	GSJF	Gaceta del Semanario Judicial de la Federación
CPCF	Código Federal de Procedimientos Civiles – Zivilprozessgesetzbuch des Bundes	LF (Bundesstaat)	Ley para la Familia (des jeweiligen Bundesstaates)
DO (Föderation)	Diario Oficial de la Federación	PO (Bundesstaat)	Periódico Oficial (des jeweiligen Bundesstaates)
		SCJN	Suprema Corte de Justicia de la Nación (Oberster Gerichtshof der Nation)
		SJF	Semanario Judicial de la Federación
		SJFYG	Semanario Judicial de la Federación y su Gaceta

Abgekürzt zitierte Literatur

Adam Muñoz, El Divorcio en las relaciones hispano – mexicanas: un análisis desde el Derecho Internacional Privado, *Revista Mexicana de derecho internacional privado* 35 (2016), 15

Alberto Silva, Construyendo una ley de derecho internacional privado para México, *Anuario Español de Derecho Internacional Privado* 2018, 701

Álvarez de Lara/Brena Sesma/González Alcántara, *Diccionario de derecho civil y de familia*, Mexiko-Stadt 2004

Avalos, *Legal History of Mexico*, New York 2017

Cruz Barney, *La codificación en México*, Mexiko-Stadt 2010

de la Mata Pizaña/Garzón Jiménez, *Derecho Familiar*, 8. Aufl., Mexiko-Stadt 2017 (zit *Mata Pizaña/Garzón Jiménez*)

de la Mata Pizaña/Garzón Jiménez, *Derecho Familiar y sus reformas más recientes a la legislación del distrito federal*, Mexiko-Stadt 2004 (zit *de la Mata Pizaña/Garzón Jiménez*, *Derecho Familiar y sus reformas*)

González Martín/Silva Silva, *Familia y medios de protección*, in: *González Martín, Lecciones de derecho internacional privado Mexicano – Parte especial*, Mexiko-Stadt 2008 (zit *González Martín/Silva Silva, Familia*)

Pereznieto Castro, *Derecho internacional privado – parte general*, 10. Aufl., Mexiko-Stadt 2015 (zit *Pereznieto Castro, parte general*)

Pereznieto Castro/Silva Silva, *Derecho internacional privado, parte especial*, 1. Aufl., Mexiko-Stadt 2000 (zit *Pereznieto Castro/Silva Silva, parte especial*)

Säcker/Rixecker/Oetker/Limberg (Hrsg), *Münchener Kommentar zum BGB*, 8. Aufl., 2020 (zit *MüKoBGB/Bearbeiter Art ... Rn ...*)

Silva Silva, *Derecho interestatal civil, familiar y procesal en México*, Mexiko-Stadt 2019

Treviño Fernández, *Social Parenthood in Mexico*, in: *Huntington/Joslin/von Bary* (Hrsg), *Social Parenthood in Comparative Perspective*, 2023, S 102–115 (zit *Treviño Fernández, Social Parenthood in Mexico*)

Zavala Pérez, *Derecho Familiar*, Mexiko-Stadt 2006

Internetfundstellen für Normen in der Originalfassung**

Bundesrecht

<http://www.diputados.gob.mx/LeyesBiblio/index.htm>

<http://www.ordenjuridico.gob.mx/leyes.php>

Recht von Mexiko-Stadt

<https://data.consejeria.cdmx.gob.mx/index.php/leyes>

* Allg Abkürzungen siehe iÜ in diesem Werk Ordner I »Abkürzungsverzeichnis«.

** Webseiten zuletzt abgerufen am 5.7.2023. Die Aktualität der Texte ist stets überprüfungsbedürftig.

Inhalt

- I. Vorbemerkungen 4
- II. Staatsangehörigkeitsrecht 8
 - A. Einführung 8
 - B. Die gesetzlichen Bestimmungen 10
 - 1. Politische Verfassung der Vereinigten Mexikanischen Staaten v 5.2.1917 10
 - 2. Dekret zur Änderung der Art 30, 32 und 37 der Verfassung v 5.3.1997 11
 - 3. Staatsangehörigkeitsgesetz v 23.1.1998 11
- III. Das Ehe- und Kindschaftsrecht 16
 - A. Einführung 16
 - 1. Rechtsquellen 16
 - 2. Internationale Abkommen 21
 - 3. Internationales Privatrecht 22
 - 4. Internationales Verfahrensrecht 28
 - 5. Personenrecht 29
 - 6. Eherecht 30
 - 7. Partnerschaftsrecht 36
 - 8. Kindschaftsrecht 37
 - 9. Unterhaltsrecht 41
 - 10. Namensrecht 42
 - 11. Personenstandsrecht 44
 - B. Die gesetzlichen Bestimmungen 46
 - I. Bundesgesetze 46
 - 1. Politische Verfassung der Vereinigten Mexikanischen Staaten v 5.2.1917 46
 - 2. Zivilgesetzbuch des Bundes v 29.5.2000 47
 - 3. Zivilprozessgesetzbuch des Bundes v 24.2.1943 48
 - II. Mexiko-Stadt 52
 - 1. Zivilgesetzbuch für Mexiko-Stadt v 25.5.2000 52
 - 2. Zivilprozessgesetzbuch für den Bundesdistrikt v 21.9.1932 84
 - 3. Gesetz über die Lebensgemeinschaft für Mexiko-Stadt v 24.10.2017 88
- IV. Das Recht der Bundesstaaten nach 89
 - Estado de México
 - Tabasco

I. Vorbemerkungen

Mit der Ankunft von Hernán Cortés 1519 im Golf von Mexiko begann die Eroberung Mexikos durch Spanien. 1521 war Tenochtitlan, die einstige Hauptstadt der Azteken, bis auf die Grundfesten zerstört. Im Jahr 1821 erlangte Mexiko (bis 1821: Vizekönigreich Neuspanien) die **Unabhängigkeit**.

Das Staatsgebiet umfasst heute eine **Fläche** von über 1,9 Millionen km² und ist damit fast sechsmal so groß wie das Staatsgebiet Deutschlands. Im Jahr 1519 zählte Mexiko etwa 25 Millionen Menschen; 100 Jahre später war die **Bevölkerung** aufgrund der Eroberungskriege und aus Europa eingeschleppter Krankheiten (ua Pocken, Malaria, Cholera) auf etwa 750 000 geschrumpft. Heute zählt die Bevölkerung über 128 Millionen Menschen und besteht aus verschiedenen ethnischen Gruppen. Anthropologischen Forschungen zufolge gibt es in Mexiko über 50 solcher Gruppen (etwa 60% Mestizen, 30% Nachkommen europäischer Völker und 10% indigene Völker)¹. Auch heute hat die ethnische Herkunft noch einen großen Einfluss auf den Alltag.

1. Zum Zeitpunkt der Erlangung der Unabhängigkeit von Spanien im Jahr 1821 galt das Gewohnheitsrecht der indigenen Bevölkerung² sowie das von römischrechtlichen und kanonischrechtlichen Einflüssen geprägte Recht der spanischen Besatzer³. Die Unabhängigkeit weckte den Wunsch nach einer neuen, eigenen Rechtsordnung und das Gewohnheitsrecht wurde ohnehin als chaotisch angesehen, sodass es im 19. Jahrhundert zu einer **Konstitutionalisierungs- und Kodifizierungsbewegung** kam⁴. Am 22.1.1822 ernannte der vorläufige Regierungsrat (Soberana Junta Provisional Gubernativa del Imperio Mexicano) Kommissionen zur Ausarbeitung eines Zivilgesetzbuchs und anderer Gesetzbücher⁵. Am 4.10.1824 wurde Mexiko Republik und erhielt eine Verfassung. Die Verfassung von 1824 unterteilte Mexiko in Bundesstaaten und etablierte eine **bundesstaatliche Kompetenz im Zivilrecht**. Aufgrund der in der Verfassung geregelten Kompetenz der Bundesstaaten kam es in der **Ersten Republik** zunächst nicht zu einer bundesweiten Kodifikation im Zivilrecht. Das erste mexikanische Zivilgesetzbuch wurde vielmehr in Oaxaca in den Jahren 1827 bis 1829 erlassen⁶.

In den Jahren 1837 bis 1846 nahm Mexiko eine **zentralistische Staatsform** an und die Arbeiten an einem Zivilgesetzbuch für die gesamte Republik schritten voran⁷. Mit der Rückkehr zur **föderalistischen Staatsform** im Jahr 1846 lag die Kompetenz für das Zivilrecht wieder in den Händen der Bundesstaaten. In Oaxaca trat das Zivilgesetzbuch von 1827–29 wieder in Kraft⁸ und weitere Bundesstaaten nahmen die Arbeiten an einem Zivilgesetzbuch auf.

1 Garzón Valdés, Kulturen im Widerstreit, in: Lauth/Horn (Hrsg), Mexiko im Wandel, Frankfurt am Main 1995, S 57.

2 Avalos S 21ff; Margadant S., An Introduction to the History of Mexican Law, Dobbs Ferry, N.Y. 1983, 8ff.

3 Cruz Barney S 13ff; Padilla Hernández/Gutiérrez Ramírez/Medina-Riestra, Noción y origen del derecho civil, in: Medina-Riestra, Teoría del derecho civil, Mexiko-Stadt 2009, S 3, 18 f. Zur Abkoppelung der Eheschließung vom kanonischen Recht u Einführung der obligatorischen Zivilehe siehe unten III A 6.

4 Cruz Barney S 42.

5 Cruz Barney S 48 f.

6 Código Civil para Gobierno del Estado Libre de Oaxaca. Später nahmen auch Zacatecas, Jalisco und Guanajuato Arbeiten an einem Zivilgesetzbuch auf; die Projekte kamen jedoch nie zum Abschluss, dazu Cárdenas Villarreal, Revista Mexicana de Derecho 2008, 3, 5.

7 Cruz Barney S 51.

8 Im Jahr 1852 ersetzt durch neues ZGB, iK 1.4.1853 u von Diktator Santa Anna mit Dekret v 27.7.1853 wieder aufgehoben.

Wenn auch die **Verfassung vom 5.2.1857**⁹ den Bundesstaaten die Kompetenz für das Zivilrecht beließ, war es doch der Bund, der erneut die Initiative für eine Kodifikation ergriff¹⁰. Bis 1860 erarbeitete eine Kommission unter Justo Sierra einen **Entwurf für ein Zivilgesetzbuch**. Staatspräsident Benito Juárez erließ 1861 ein Dekret, wonach der Entwurf (ohne Beteiligung des Kongresses) in Kraft gesetzt wurde und die Bundesstaaten eingeladen wurden, den Entwurf anzunehmen, was in Veracruz im selben Jahr geschah¹¹.

Nach der Unterbrechung der Präsidentschaft Juárez' durch das **Zweite Kaiserreich** unter Kaiser Maximilian I. von 1864 bis 1867¹² und mehreren Überarbeitungen des ursprünglichen Entwurfs¹³ nahm der Bundeskongress der Zweiten Republik am 8.12.1870 schließlich das **Zivilgesetzbuch für den Bundesdistrikt und das Territorium von Baja California** an¹⁴. Nach weiteren Reformen wurde 1884 ein neues Zivilgesetzbuch für den Bundesdistrikt und das Gebiet von Baja California verabschiedet.

Während der mexikanischen Revolution (1910–1917) kam es zunächst zu bedeutenden Änderungen des Zivilgesetzbuchs im Bereich des Familienrechts. Am 29.12.1914 wurde das **Scheidungsgesetz** verabschiedet¹⁵. Dieses gestattete erstmals die Eheband auflösende Ehescheidung. Am 9.4.1917 wurde das Familienrecht in das **Gesetz über Familienbeziehungen** ausgegliedert¹⁶.

Die aus der mexikanischen Revolution hervorgegangene, noch heute gültige **Bundesverfassung** wurde am **5.2.1917** verkündet. Sie behält die Menschen- und Bürgerrechte (Art 1 ff Verf) und die Staatsorganisation (Art 39 ff Verf) der alten Verfassung im Wesentlichen bei, enthält aber unter anderem zusätzlich Bestimmungen über ein neues Bodenrecht (Art 27 Verf), ein Monopolverbot und ein soziales Arbeitsrecht (Art 123 ff Verf)¹⁷.

Nach Art 40 der Bundesverfassung sind die Vereinigten Mexikanischen Staaten eine repräsentative, demokratische, laizistische und bundesstaatliche Republik bestehend aus 32 Gebietseinheiten.

Die Bundesverfassung von 1917 erforderte eine Reform des gesamten Zivilrechts, sodass am 30.8.1928 ein neues Zivilgesetzbuch verabschiedet wurde¹⁸. Das **Zivilgesetzbuch des Bundes von 1928** gliederte das Familienrecht wieder ein und schrieb erstmals die Gleichheit von Mann und Frau fest (Art 2, 168). Es führte zunächst die Bezeichnung »Zivilgesetzbuch für den Bundesdistrikt und die Bundesterritorien in gewöhnlichen Angelegenheiten und für die gesamte Republik in Bundesangelegenheiten«. Im Jahr 1974 wurde das Zivilgesetzbuch im Zuge der Abschaffung der letzten Bundesterritorien umbenannt in »Zivilgesetzbuch für den Bundesdistrikt in gewöhnlichen Angele-

9 Dazu *Avalos* S 251f.

10 *Cruz Barney* S 54.

11 Dekret v 5.12.1861. Allerdings wurde 1868 in Veracruz der Entwurf von Fernando Corona angenommen.

12 *Avalos* S 253ff.

13 *Cruz Barney* S 56f.

14 Código civil del Distrito Federal y Territorio de la Baja California, iK 1.3.1871.

15 *Summers*, The divorce laws of Mexico, Law and Contemporary Problems 1935, S 310f.

16 *Secretaría de Estado*, Ley sobre relaciones familiares, Puebla 1917, abrufbar unter <http://www.sitios.scjn.gob.mx/constitucion1917-2017/sites/default/files/venustianocarranza/archivos/Leysobrerelacionesfamiliares1917.pdf> (abgerufen am 27.1.2021).

17 Dazu *Wehner* Der mexikanische Präsidialismus und die Verfassung, Verfassung und Recht in Übersee 1977, 381, 382ff.

18 Código Civil para el Distrito y Territorios Federales en Materia Común y para toda la República en Materia Federal, DO (Federación) v 26.5., 14.7., 3.8. und 31.8.1928, iK 1.9.1932. Außerdem wurde 1932 ein neues Zivilprozessgesetzbuch erlassen, DO (Federación) v 1.9. bis 21.9.1932.

genheiten und für die gesamte Republik in Bundesangelegenheiten«. Es galt gemäß Art 1 für den Bundesdistrikt (heute: Mexiko-Stadt) in gewöhnlichen Angelegenheiten und für die gesamte Republik in Bundesangelegenheiten.

2. Heute stellt sich die Situation wie folgt dar: Mexiko umfasst **32 Gebietseinheiten**: 31 Bundesstaaten¹⁹ und Mexiko-Stadt. Gemäß Art 124 Verf sind alle nicht ausdrücklich dem Bund vorbehaltenen Kompetenzen den Gebietseinheiten zugewiesen; daher liegt das Zivilrecht einschließlich des Familienrechts in der Zuständigkeit der Bundesstaaten (zum eng begrenzten Anwendungsbereich des daneben existierenden bundesrechtlichen Familienrechts siehe unten III A 1a).

Jeder der **31 Bundesstaaten** besitzt eine eigene Verfassung, ein eigenes Zivilgesetzbuch und ein eigenes Zivilprozessgesetzbuch (siehe die Übersicht zum Familienrecht unten III A 1b). Die Gesetzgebung des Bundes beeinflusste jedoch die Bundesstaaten. Einige übernahmen die Gesetzbücher des Bundes, andere wichen davon ab oder regelten das Familienrecht nicht im Zivilgesetzbuch, sondern separat in einem Familiengesetzbuch.

Die Gebietseinheit **Mexiko-Stadt** trug bis zum Jahr 2016 die Bezeichnung »Bundesdistrikt«. Mit Wirkung vom 5.2.2016 sind alle gesetzlichen Bezugnahmen auf den Bundesdistrikt als Bezugnahmen auf Mexiko-Stadt zu verstehen²⁰. Der ehemalige Bundesdistrikt wurde 1824 vom Estado de México (dazu unten IV) abgespalten. Er besaß aber zunächst noch keine eigene Gesetzgebungskompetenz im Zivilrecht. Vielmehr galt im Bundesdistrikt Bundesrecht, nämlich das Zivilgesetzbuch für den Bundesdistrikt und das (damalige) Territorium von Baja California²¹ (siehe oben I 1).

Eine Verfassungsreform von 1996 erweiterte die Befugnisse der gesetzgebenden Versammlung des Bundesdistrikts mit Wirkung zum 1.1.1999 um die Kompetenz zum Erlass zivil- und strafrechtlicher Gesetze²². Die Gesetzgebende Versammlung (Asamblea Legislativa) des Bundesdistrikts erließ am 25.5.2000 das Zivilgesetzbuch von 1928 und das Zivilprozessgesetzbuch von 1932 als eigene Gesetzbücher und benannte sie um (Código Civil para el Distrito Federal, im Folgenden CCCM, und Código de Procedimientos civiles para el Distrito Federal, im Folgenden CPCCM)²³. Der CCCM gilt gemäß Art 1 CCCM nur für **Mexiko-Stadt**. Der Bundeskongress erließ das Zivilgesetzbuch von 1928 und das Zivilprozessgesetzbuch von 1932 ebenfalls neu; auch dies war mit einer Umbenennung verbunden²⁴. Das Zivilgesetzbuch für den **Bund** besteht demnach seit 29.5.2000 unter der Bezeichnung »Código Civil Federal« fort (im Folgenden CCF) und gilt nur noch für Bundesangelegenheiten (näher III A 1a)²⁵.

3. Nach Erlangung der Unabhängigkeit 1821 beseitigte das Gesetz für die Justizver-

¹⁹ Aguascalientes, Baja California, Baja California Sur, Campeche, Chiapas, Chihuahua, Coahuila, Colima, Durango, Estado de México, Guanajuato, Guerrero, Hidalgo, Jalisco, Michoacán, Morelos, Nayarit, Nuevo León, Oaxaca, Puebla, Querétaro, Quintana Roo, San Luis Potosí, Sinaloa, Sonora, Tabasco, Tamaulipas, Tlaxcala, Veracruz, Yucatán u Zacatecas.

²⁰ Acuerdo General del Pleno del Consejo de la Judicatura Federal por el que se cambia la denominación

de Distrito Federal por Ciudad de México en todo su cuerpo normativo, DO (Federación) v 5.2.2016.

²¹ Dieses entspricht den heutigen Bundesstaaten Baja California und Baja California Sur.

²² DO (Federación) v 22.8.1996.

²³ GO (Mexiko-Stadt) v 25.5.2000.

²⁴ *Cárdenas Villarreal*, El Código Civil Federal, Revista Mexicana de Derecho 2008, 3.

²⁵ Art 1 CC (Gesamtstaat).

waltung und Organisation der Gerichte²⁶ religiöse und militärische Spezialgerichte und legte fest, dass alle Mexikaner vor dem Gesetz gleich sind. Art 17 der Verfassung von 1917 garantiert die Unabhängigkeit der Justiz. Über **Verfassungskonflikte**, insbesondere zwischen dem Bund und den Gebietseinheiten, und **Verfassungsbeschwerden** entscheidet der Oberste Gerichtshof (Suprema Corte de Justicia de la Nación)²⁷.

Die **ordentliche Gerichtsbarkeit** gliedert sich in die Gerichte der Gebietseinheiten und die Gerichte des Bundes. Gemäß Art 124 Verf liegt die Zuständigkeit grundsätzlich bei den Gerichten der Gebietseinheiten, sofern nicht Art 103–107 Verf ausdrücklich eine Zuweisung an die Gerichte des Bundes vorsehen. Zivil- und Handelssachen sind dementsprechend den Gerichten der Gebietseinheiten zugewiesen, es sei denn, die Streitigkeit rührt aus Bundesgesetzen oder internationalen Abkommen her²⁸ oder der Bund ist Partei²⁹. Die **Gerichtsbarkeit des Bundes** wird ausgeübt durch den Obersten Gerichtshof der Nation (Suprema Corte de Justicia de la Nación – SCJN), das Wahltribunal (Tribunal Electoral) sowie Kollegialgerichte, Einzelrichter und Bezirksgerichte (Art 94 Verf); Einzelheiten regelt das Gerichtsorganisationsgesetz des Bundes³⁰. Die Gebietseinheiten haben jeweils ein eigenes Gerichtsorganisationsgesetz.

Einzelne Feststellungen (tesis aislada) der SCJN entfalten keine **Bindungswirkung** für andere Gerichte und Behörden. Voraussetzung für eine bindende Feststellung (tesis jurisprudencial) ist, dass die Feststellung von mindestens fünf vollstreckbaren Entscheidungen gestützt wird, zwischen denen keine abweichende ergangen ist, und von mindestens acht (bei Plenumsentscheidungen) bzw vier Richtern (Kammerentscheidungen) beschlossen wird (Art 192 Abs 2 Ley de Amparo). Solche Feststellungen sind für die SCJN selbst bindend, wenn es sich um eine Plenumsentscheidung handelt; für Untergerichte sind neben den Plenumsentscheidungen auch die Kammerentscheidungen der SCJN bindend (Art 192 Abs 1 Ley de Amparo). Bindungswirkung haben auch klärende Entscheidungen, die zu miteinander im Widerspruch stehenden Entscheidungen von Kammern oder Kollegialgerichten ergehen (Art 192 Abs 3 Ley de Amparo). Unter ähnlichen Voraussetzungen ist die Rechtsprechung der Kollegialgerichte auf Bundesebene für die unter ihnen stehenden Gerichte bindend (Art 193 Ley de Amparo). Auch die Obergerichte der Gebietseinheiten können innerhalb der Gebietsgrenzen für die unter ihnen stehenden Gerichte bindende Rechtsprechung schaffen; die Praxis beruft sich aber gewöhnlich auf die Rechtsprechung der Bundesgerichte, weil diese in der Hierarchie über den Gerichten der Gebietseinheiten stehen³¹.

4. Die Bundesverfassung legt keine **Amtssprache** fest. Das Allgemeine Gesetz der Rechte indigener Völker in Bezug auf Sprachen verleiht sowohl den indigenen Spra-

26 Ley de Administración de Justicia y Orgánica de los Tribunales de la Nación del Distrito y Territorios (Ley Juárez), 23.11.1855, abrufbar unter https://www.constitucion1917.gob.mx/work/models/Constitucion1917/Resource/275/1/images/LR_jalvarez25.pdf (abgerufen am 27.1.2021).

27 Art 105 Verf. Zu den weiteren Zuständigkeiten siehe Art 10 des Gerichtsorganisationsgesetzes des Bundes.

28 Art 104 II Verf.

29 Art 104 V Verf.

30 Ley Orgánica del Poder Judicial de la Federación.

31 *Camacho Cortés*, La jurisprudencia civil, in: Medina-Riestra, Teoría del derecho civil, Mexiko-Stadt 2009, S 77, 78.